



Unter den Hessen wird Otterndorfer Campingplatz als Geheimtipp gehandelt
 Viel gesehen und freundliche Menschen mit Herzenswärme getroffen

Otterndorf (hol). Ihre Wagenburg haben sie auf der Wiese des Campingplatzes gleich hinterm Deich „gebaut“. Die verhaltene Betriebsamkeit dürfte einem Regenschauer geschuldet sein, der trommelnd niedergeht. Mit „Botenstoffen“ angereicherter, wabernder Rauch aber zeigt an, dass unter dem Vordach eines komfortablen Caravans Großes vor sich geht.

Einem „Geheimtipp“ folgend, sind Mitglieder des Caravanclubs von Hessen e. V. mit 25 Gespannen und Wohnmobilen nach Otterndorf aufgebrochen, um zwei Wochen lang Nordseeluft zu tanken. Fahrtenleiterin Renate Preis war den jahrelangen Schwärmereien ihrer Cousine in Herdecke erlegen, die das „Städtchen an der Medem“ bei Campingaufenthalten mit der Feuerwehr kennen gelernt hatte. Im vergangenen Jahr nun stellte sie mit ihrem Mann Dieter in Frankfurt das erste Otterndorf-Programm zusammen. Und weil der Aufenthalt 2007 von nicht enden wollenden Schwärmereien geprägt war, kam das „fahrende Volk“ aus Hessen gleich noch einmal an den Elbdeich.

Einige der Caravanfahrer hatten zuvor die Kieler Woche besucht und waren auf „kurzem Wege“ an die Elbe gelangt. Waldemar Wawarta aber hat mit seiner Frau 10 Wochen Spanien hinter sich, um dann von der iberischen Halbinsel nach Otterndorf durchzustarten. „Das ist die Individualität von Campern“, lacht er. Das Reisen im Konvoi lehnen alle Clubmitglieder ab, „viel zu gefährlich“, sind sie sich einig.

Toller Service

Gemeinsam mit dem Vereinsvorsitzenden, dem Musiker Hans Großmann, und Karl-Heinz Moritz, der die Öffentlichkeitsarbeit des Clubs erledigt, geht Renate Preis auf das umfassende Programm, die Befindlichkeit auf Otterndorfer Boden und auf Erfahrungen mit Land und Leuten ein. „Wir waren natürlich im Vorfeld hier und haben den Campingplatz auf Herz und Nieren geprüft“, gibt die Fahrtenleiterin preis, wobei sie als „Barometer“ für den Zuschlag die Beschaffenheit der sanitären Anlagen nennt. So ist der hessische Club nun zum zweiten Mal mit „Mann und Maus“ vor Ort.

„Stubenältester“ ist der 87-jährige Heinz Panno, jüngste Camping-Urlauberin die acht Monate alte Milena Suzlik.

Hinter den Hessen aus Frankfurt, Groß-Gerau, Kassel und vielen anderen Städten liegt bereits die große Wattwanderung von Sahlenburg nach Neuwerk, bei der einige Teilnehmer beim Durchqueren von Muschelfeldern „Lehrgeld“ zu zahlen hatten. Barfuß unterwegs, gab es Schnittwunden, die der ärztlichen Versorgung bedurften. Von der Moorbahnfahrt bei sommerlicher Hitze schwärmen sie, auch von der Stadtführung mit der stellvertretenden Bürgermeisterin Vera Dieckmann. Sie haben den Lüdingworther Bauerndom besichtigt und wollen sich noch dem Nordostsee-Kanal widmen.

Mit Otterndorf „sind wir sehr zufrieden“, urteilt das Trio. Gleichwohl: Was die Route zum Campingplatz betrifft, so wünschen sie sich mehr Hinweisschilder. Ungewöhnlich für einen Campingplatz in kommunaler Hand sei „die Freundlichkeit und der tolle Service“, hebt Clubvorsitzender Hans Großmann hervor. Überhaupt: „Die Menschen hier oben seien freundlich. „Sie haben Herzenswärme“, ergänzt Pressewart Karl-Heinz Moritz.

Auch wenn während des 14-tägigen Aufenthaltes kein kollektives Aufstehen angesagt ist und die Teilnahme an Programmangeboten nicht der Pflicht unterliegt, so liegt der Reiz doch im täglichen, kommunikativen Miteinander, das immer wieder mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken, oder wie heute mit einem Grillfest Höhepunkte erlebt. Dass der Wunsch von Renate Preis, „Sonnenschein von 16 bis 20 Uhr, an diesem Tag nicht in Erfüllung geht, statt dessen prasselnder Regen mit den im Öl brutzelnden Kartoffel-Spaghetti ein sonderbares, aber eindringliches Konzert zum Besten geben, wird klaglos akzeptiert.

Doch bevor der Hunger mit Gebratenem und Gesottenem gestillt wird, haben sich die Hessen, zu denen auch Hamburger und Wildeshausener gehören, feierlich versammelt, um dem Chef des Otterndorfer Campingplatzes, Uwe Kaupert, nach Frankfurter Brauch mit einem „Bämbel“ und Apfelsaft für den hervorragenden Service zu danken.

Fotos Hol.

001) Kochen vor dem Caravan: Hier werden Gaumenfreuden für über 50 hungrige Campingplatzgäste zubereitet

009) Gedankenaustausch zwischen der acht Monate alten Milena (hier mit ihren Eltern Melanie und Michael Sulik) und dem 87-jährigen Heinz Panno (3. v. l.), Bämbel und Apfelsaft für den Chef des Campingplatzes Uwe Kaupert (Mitte), überreicht von Fahrtenleiterin Renate Preis (2.v.r.), dem Vorsitzenden des Caravanclubs, Hans Großmann (3. v. r.) und Pressewart Karl-Heinz Moritz (5. v. r.).

018) Eine echte Spezialität der Caravanclub-Küche: Kartoffelspaghetti



